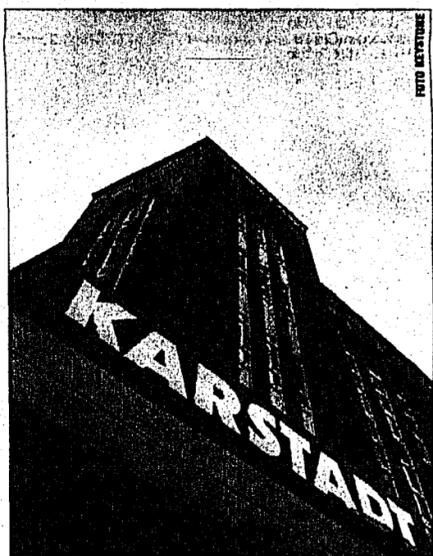




Teuerstes Jahr für Versicherer

ZÜRICH – Wegen der vielen Wirbelstürme wird das Jahr 2004 für die Versicherer zum teuersten in ihrer Geschichte. Insgesamt richteten rund 300 Katastrophen einen Schaden von 105 Mrd. Dollar an. Davon müssen die Versicherer für 42 Mrd. Dollar aufkommen. Das Jahr 2004 bestätigte den Trend zu hohen Schäden, schreibt der Rückversicherer Swiss Re am Donnerstag in einer Mitteilung zu ihrer vorläufigen Sigma-Katastrophenbilanz 2004. Der bisherige Rekord war im Jahr 1993 verzeichnet worden: Damals mussten die Versicherer vor allem wegen des Wirbelsturms Andrew 38 Mrd. Dollar bezahlen. Zunehmend grössere Schäden gebe es wegen der immer dichteren Besiedlung sowie der Bebauung von gefährdeten Zonen. Insgesamt starben bei den Katastrophen im ablaufenden Jahr bisher 21 000 Menschen – die meisten von ihnen in Entwicklungsländern. Die teuersten Schäden verursachten auch in diesem Jahr die Wirbelstürme. Der US-Bundesstaat Florida wurde im August und September gleich von einer Serie von Wirbelstürmen heimgesucht. Alle vier Hurrikane führten zu Milliarden Schäden. (sda)



Sozialplan steht

ESSEN – Nach wochenlangen Verhandlungen steht der Sozialplan für den angeschlagenen Warenhauskonzern Karstadt. Mit Hilfe von Abfindungen, Altersteilzeit und einer Transfergesellschaft sollen in den nächsten Jahren insgesamt 4200 Arbeitsplätze sozialverträglich abgebaut werden, wie das Unternehmen am Donnerstag mitteilte. Der Gesamtbetriebsratsvorsitzende, Wolfgang Pokriefke, begrüßte die Einigung: «Im Rahmen dessen, was wir abarbeiten mussten ist das Ergebnis für uns zufrieden stellend.» Um den Personalabbau sozialverträglich zu gestalten, hat das Unternehmen nach Angaben eines Konzernsprechers unter anderem die Konditionen für die Altersteilzeit aufgebessert. Mitarbeitern, die freiwillig aus dem Unternehmen ausscheiden, bietet das Unternehmen Abfindungen an. Nach Informationen der «Westdeutschen Allgemeinen Zeitung» soll etwa eine Vollzeitbeschäftigte Verkäuferin im Alter von 50 Jahren, die seit 20 Jahren bei Karstadt beschäftigt ist, eine Abfindung von knapp 28 000 Euro erhalten. Ausserdem soll bereits in Kürze eine Beschäftigungsgesellschaft mit einjähriger Laufzeit eingerichtet werden. Der Wechsel in die Transfergesellschaft soll auf freiwilliger Basis erfolgen. (sda)

Grosses Überangebot

Über eine Million Quadratmeter Büros stehen in Zürich im Angebot

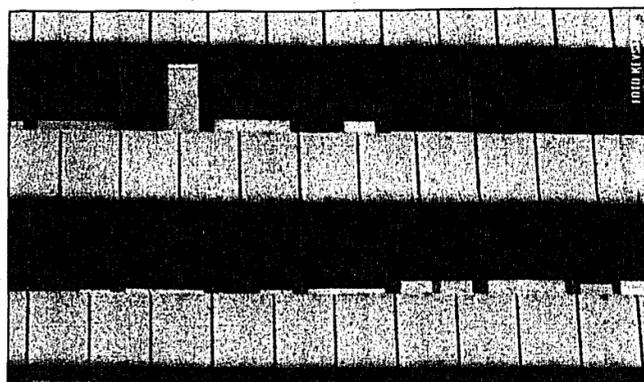
ZÜRICH – Trotz der erneuten Zunahme des Leerstands konnten sich die Mieten gemäss einer Studie gut halten. Eine Gesundung des Büromarkts erwarten Experten frühestens 2007.

Die Marktchancen für die kommenden Jahren müssten äusserst zurückhaltend beurteilt werden, schreibt die Immobiliengesellschaft Colliers CSL AG in ihrem 14. Büromarktbericht, der am Donnerstag veröffentlicht in Zürich wurde. Ein Abbau des Überangebots an Büroflächen könne nur durch ein quantitatives Wirtschaftswachstum erfolgen. Die Vorhersagen seien aber teilweise sehr kontrovers. Klar sei, dass der Wirtschaftsraum Zürich seine Wettbewerbsfähigkeit erhalten müsse.

Im gesamten Wirtschaftsraum Zürich beträgt das verfügbare Angebot an Büros knapp 1,1 Millionen Quadratmeter, was einer Leerstandsquote von 8,8 Prozent entspricht.

Zehn Prozent gesunken

Gegenüber dem Vorjahr haben die Mieten in der Stadt Zürich um elf Prozent nachgegeben und im Umland um zwölf Prozent. Gemäss Experten ist es jedoch eine Frage der Zeit, bis die Mieten weiter sinken. Das aktuelle Preisband der Mieten beträgt im Wirtschaftsraum Zürich 110 bis 380 Franken und in der Stadt Zürich 160 bis 650 Franken pro Quadratmeter und Jahr. In Zürich werden Topmieten von 850 Franken erzielt. (sda)



Büros zu vermieten

Ein Abbau des Überangebots an Büroflächen könne nur durch ein quantitatives Wirtschaftswachstum erfolgen.

LAFV-GASTBEITRAG

Emerging Markets im Aufwind

Gastbeitrag von Daniel Greuter, Regent Fund Management AG

Die Volkswirtschaften der Emerging Markets erfahren derzeit die stärkste Expansion seit 20 Jahren. Für das Jahr 2005 wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von über fünf Prozent gerechnet.

Etliche Analysten zeichnen ein positives Bild von der Entwicklung in den aufstrebenden Ländern in Lateinamerika, Asien, Osteuropa, Afrika und im Nahen Osten. Mit 6,2% erreicht das reale BIP-Wachstum dieses Jahr in diesen Ländern den höchsten Wert seit 1984. Auch unter Berücksichtigung einer bescheidenen Beruhigung des globalen BIP-Wachstums kann für 2005 in diesen Ländern ein durchschnittliches Wachstum der Volkswirtschaften von wiederum über fünf Prozent erwartet werden.

Die Handelsbilanzüberschüsse der aufstrebenden Länder wachsen, während deren Aussenverschuldung rückläufig ist. Ein Grund, weshalb die Emerging-Markets-Anleihen in den letzten Jahren zu den Anlagekategorien mit der besten Performance gehörten, ist mit Sicherheit die Verbesserung der Kreditwürdigkeit. Im Jahr 2003 erzielten diese eine Rendite von 29 % und seit Anfang 2004 ungefähr 8 %. Weiters wirkt sich die steigende Nachfrage seitens der globalen Zinsmarktanleger nach höher rentierenden Anlagen vor dem Hintergrund tiefer absoluter Renditen an den G7-Anleihenmärkten positiv aus.

Die günstige Konjunkturlage hat zu einer Neubewertung von Emerging Markets-Staatspapieren als

Anlagekategorie geführt. Die Rating-Agenturen haben ihre Bonitätsempfehlungen in den letzten Jahren mehrfach angehoben. Von Hochstufungen profitiert haben auch lateinamerikanische Märkte, die lange als volatilste und deshalb riskanteste Region für Anlagen angesehen wurden.

Auf Grund der soliden Geldpolitik, Vermeidung klaffender Löcher im Staatshaushalt, der Reduktion der Rolle des Staates in der Wirtschaft kann diesen aufstrebenden Ländern eine durchaus stabile Basis für die Zukunft attestiert werden. Die positiven Entwicklungen – fallende Haushaltsdefizite, nachlassende Inflationsraten, tiefere Zinsen und stärkere Wachstumsraten – verstärken sich gegenseitig. Die Kostenführerschaft im verarbeitenden Gewerbe und zunehmend auch im Dienstleistungssektor bringt mit sich, dass der Auslagerungstrend unvermindert stark anhalten wird, was zu beständigen Kapitalzuflüssen in die Emerging Markets beiträgt. Die markanten strukturellen Veränderungen in China agieren als bedeutender Wachstumsmotor für die Entwicklung der Emerging Markets. Profitieren werden an natürlichen Ressourcen reiche aufstrebende Länder in Lateinamerika und Asien, wie z.B. Malaysia oder Indonesien. Brasilien dürfte von komparativen Vorteilen, beispielsweise in der Stahlbranche, profitieren können. Während sich für Korea rein schon die geographische Nähe günstig auswirken dürfte.

Eine Wiederholung der Muster, wie sie schon zwischen 1991 und 1995 beobachtet wurden, lässt für Anfang 2005 eine Verlangsamung erwarten. Bei einem mittelfristigen Anlagehorizont wäre momentan auch ein möglicher Einsteig interessant. Gleichzeitig sollen diejenigen, die bereits in aufstrebende Länder investiert haben, nicht alle Positionen verkaufen. Die Baisse wird wahrscheinlich moderat ausfallen. Investoren sollten in dieser Phase an

einer Kernposition von Emerging Markets-Aktien festhalten. Die Aktien verfügen weiterhin über das Potenzial, ihre Pendants in den Industrieländern während den nächsten zwei bis drei Jahren zu übertreffen.

Verfasser: Daniel Greuter, Regent Fund Management AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für diesen Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE



AUSTRASSE 9, 9490 VADUZ

WMS Trinity Fund

Anlagefonds nach liechtensteinischem Recht der Kategorie Investmentunternehmen für andere Werte mit erhöhtem Risiko

Mitteilung an die Anteilhaber

Die IFM Independent Fund Management AG, Vaduz, als Fondsleitung und die Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz, als Depotbank des WMS Trinity Fund, einem segmentierten Investmentunternehmen für andere Werte mit erhöhtem Risiko, haben am 22. November 2004 beschlossen die drei Segmente Taurus (EUR), Tiger (EUR) und Eagle (USD) zur Sicherstellung einer optimalen Verwaltung unter dem Namen «WMS Trinity Fund» zu vereinen und in ein nicht segmentiertes Investmentunternehmen für andere Werte mit erhöhtem Risiko (Einzelfonds) umzuwandeln. Zudem wurden diverse, rein formelle Anpassungen an die aktuellen Gegebenheiten im Prospekt mit Anlagereglement vorgenommen. Das Amt für Finanzdienstleistungen hat die Vereinigung der Segmente sowie die entsprechenden Änderungen am 13. Dezember 2004 bewilligt.

Teil I PROSPEKT

Ziff. 1.10 Absatz 6
Neu Die Besteuerung und die übrigen steuerlichen Auswirkungen für den Anleger beim Halten bzw. Kaufen oder Verkaufen von Fondsanteilen richten sich nach den steuergesetzlichen Vorschriften im Domizilland des Anlegers.

Ziff. 5.2.2 Absatz 2
... Die jeweils angewendete Ausgabegebühr ist aus dem Prospekt sowie aus dem Geschäfts- und Halbjahresbericht ersichtlich. ...

Ziff. 5.2.3 Absatz 1
... Die Rückzahlung erfolgt in Euro (EUR). Für die Rücknahme von Anteilen wird ...

Teil II ANLAGEREGLEMENT

III Warrants auf Anlagen gemäss Ziff. 4.1, und Ziff. 4.2 und § 8, Ziff. 4.4 Ziff. 4.3;

IV Die jeweils angewendete Ausgabegebühr ist aus dem Prospekt sowie aus dem Geschäfts- und Halbjahresbericht ersichtlich.

V ... der erste Abschluss erfolgt per 31.12.2004. Die Rechnungseinheit des Anlagefonds ist Euro (EUR) Schweizer Franken (CHF).

X Der vorliegende Prospekt mit Anlagereglement tritt am 31. Dezember 2004 in Kraft.

Wir weisen die Anleger darauf hin, dass sie die Auszahlung ihrer Anteile in bar verlangen können. (Art. 5 Abs. 2 IUG).

Vaduz, im Dezember 2004 IFM Independent Fund Management AG

ANZEIGE



SERICA FONDSLEITUNG

Pflugstrasse 16 · Postfach 725 · 9490 Vaduz
Telefon +423 / 236 54 99 · Fax +423 / 236 56 85 · E-mail: fonds@serica.com

Mitteilung an die Anteilhaber. Die Serica Fondsleitung Aktiengesellschaft, Vaduz, als Fondsleitung, und die Serica Bank Aktiengesellschaft, Vaduz, als Depotbank der Seri-Value Fonds haben die Prospekte mit Anlagereglement

- des Seri-Value Income
- des Seri-Value America Growth
- des Seri-Value Europe Equity Growth
- und des Seri-Value Far East Equity Growth

für den Vertrieb in Österreich mit dem Anhang B erweitert. Das Amt für Finanzdienstleistungen hat diese Änderungen am 10. Dezember 2004 bewilligt.

Teil I Art. 1.1
Das Amt für Finanzdienstleistungen hat diesen Prospekt – mit Ausnahme der Anhänge A und B zum Prospekt – am 10. Dezember bewilligt.

Teil II Art. 10.4.
Das vorliegende Anlagereglement tritt am 15. Dezember 2004 in Kraft. Das vorliegende Anlagereglement und der Prospekt sind – mit Ausnahme der Anhänge A und B zum Prospekt – am 10. Dezember 2004 vom Amt für Finanzdienstleistungen, Vaduz, genehmigt worden und ersetzt den Prospekt mit Anlagereglement vom 1. August 2004.

Wir weisen die Anleger darauf hin, dass sie die Auszahlung der Anteile in bar verlangen können. (Art. 5 Abs. 2 IUG).